



Call for Papers für die 21. Jahrestagung des Arbeitskreises Sportökonomie e.V. Düsseldorf (30.06.-01.07.2017) zum Thema

„20 Jahre Sportökonomie in Deutschland – Die Bedeutung der Sportökonomie für die (Regional-) Entwicklung des Sports“

Veranstalter

Fachbereich Sportbusiness Management der IST-Hochschule für Management und der Arbeitskreis Sportökonomie e.V.

Tagungsthema

Der Arbeitskreis Sportökonomie wird 2017 zwanzig Jahre alt. Dies soll Anlass sein, auf zwanzig Jahre Sportökonomik zurückzuschauen und auch einen Blick voraus zu werfen. Sportökonomik ist eine noch junge wissenschaftliche Disziplin, die sich aus dem Methodenkasten der sport-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen bedient und ökonomische Probleme aufgreift. Dabei steht im Mittelpunkt der Sportökonomik der Wettbewerb mit seinen Besonderheiten der Bewirtschaftung knapper Güter, im wesentlichen Raum und Zeit. Vom zu untersuchenden Erfahrungsgegenstand her geht es um die aufzubauenden Potentiale, diese zu verstehen, sie zu gewinnen und zu entwickeln. Dazu gehören auch die Fragen der Schonung der notwendigen Ressourcen, also Probleme der Nachhaltigkeit. Muss sportliche Vielfalt privat oder öffentlich bezahlt werden oder kann man das dem Markt überlassen? - 20 Jahre Sportökonomik liegen hinter uns. Es ist angezeigt, über weitere Entwicklungen der Sportökonomik nachzudenken, Entwicklungen aufzuzeigen – als möglich, wünschenswert, aber auch als unerwünscht zu bezeichnen.

Die Tagung findet im Umfeld des Grand Departs 2017 statt. Deshalb sollen insbesondere Fragen von Sport und Regionalentwicklung betrachtet werden. Die Förderung von Sport führt auch zu monetären und nichtmonetären Erträgen in anderen Wirtschaftszweigen. Insbesondere das Gastgewerbe und der Tourismus profitieren von sportlichen Aktivitäten bzw. Veranstaltungen. Je nachdem wie „Sport affin“ sich eine Stadt oder Region versteht, hat dies auch Konsequenzen für die Stadt- bzw. Regionalentwicklung.

Diese Positionierung einer Region steht dabei immer im Kontext mit benachbarten Regionen und internationalen Standorten. Sport kann dazu beitragen, die Attraktivität einer Region als Lebens-, Wirtschafts- und Sportraum zu entwickeln bzw. zu prägen. Von daher ist es von Bedeutung, die Entwicklung des Sports und der Sportarten genau zu beobachten. Allerdings steht dies stets im Zusammenhang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Sport ist ein zentrales Handlungsfeld kommunal- und regionalpolitischer Gestaltung. Seine positiven und negativen Externalitäten, meritorischen Güter und Umwegrentabilitäten sollen ebenso dargestellt werden wie Effektivitäts- und Effizienzprobleme bei der Steuerung der Beiträge des Sports zur Kommunal- und Regionalentwicklung.

Beitragseinreichung

Neben Beiträgen zum Tagungsthema sind ausdrücklich auch Beiträge zu weiteren sportökonomischen Fragestellungen erwünscht. Bitte senden Sie einen strukturierten Abstract Ihres Beitrages (Schriftgröße 12, max. 600 Wörter) bis zum 15. Januar 2017 an ak-sportoekonomie@ist-hochschule.de. Bitte geben Sie dabei an, ob Sie beabsichtigen in Deutsch oder Englisch zu präsentieren. Die Beiträge werden in einem anonymen Review-Verfahren ausgewählt.

Web

www.ist-hochschule.de/ak-sportoekonomie (ab 01.12.16)